

Hygieneplan / Hygienemaßnahmen – Corona Pandemie

Aktualisierung vom 19.08.2020

Allgemeines

Voraussetzung für eine gute Umsetzung des Konzeptes zur Wiedereröffnung der Kindertagesbetreuung ist es, dass ausschließlich gesunde Kinder ohne Anzeichen der Krankheit COVID-19 betreut werden. Jeder achtet auf seinen Gesundheitszustand. Kinder mit Anzeichen einer Erkrankung werden von dem pädagogischen Personal nicht entgegengenommen.

Eltern dokumentieren täglich bei Abgabe ihres Kindes, dass keine Krankheitssymptome von COVID-19 vorliegen. Das schließt sämtliche Mitglieder des Hausstandes mit ein. Zur Dokumentation wird das vorgegebene Formular genutzt.

Der vorliegende Hygieneplan ist für die Öffnung der Kindertageseinrichtung im eingeschränkten Betrieb ausgewiesen. Die Ausführungen spiegeln dabei den aktuellen Sachstand wider und werden ggf. an veränderte Bedingungen angepasst.

Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine Ansteckung mit Covid-19 auch unter Einhaltung der vorhandenen Hinweise nicht ausgeschlossen werden kann.

Das Thema Hygiene spielt aktuell eine bedeutende Rolle, wenn es darum geht, die Gefahr einer Ansteckung und Verbreitung von Covid-19 zu verringern. Ein konsequentes Einhalten von Hygienevorschriften und -maßnahmen ist in Krippen, Kindergärten und Horten unabdingbar.

Dieser Hygieneplan tritt in Ergänzung zum allgemeinen Hygieneplan in Kraft, Maßnahmen sind in Zeiten von Covid-19 verschärft zu verfolgen, um das Risiko von Infektionsketten zu verringern.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass jede einzelne Person in der Institution Kindertageseinrichtung einen Beitrag zu Hygienemaßnahmen leisten muss.

A. Hygienemaßnahmen in Zeiten von Corona

Pädagogische Fachkräfte sind sowohl in der Verpflichtung, Maßnahmen direkt zu treffen, als auch mit Kindern Maßnahmen zu erlernen und pädagogisch zu begleiten.

Der Hauptübertragungsweg von Coronaviren ist die Tröpfcheninfektion. Entweder gelangen die Tröpfchen beim Husten, Niesen oder Sprechen direkt auf die Schleimhaut von Mund, Nase oder Augen einer anderen Person, oder Tröpfchen werden über die Hände (seltener über Flächen und dann Hände) auf die Schleimhaut von Mund, Nase oder Augen einer anderen Person gebracht.

Die Zusammensetzung der festen Gruppen und der zugewiesenen Erzieher ist tagaktuell zu dokumentieren.

Die wichtigsten Hygienemaßnahmen sind deshalb:

- Husten- und Niesetikette
- Situationsbedingtes Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung, bei Kontakt zu anderen Erwachsenen und bei pflegerischen Tätigkeiten
- Abstand halten beim Sprechen (> 1,5 Meter)
- Regelmäßiges Händewaschen oder Händedesinfektion
- Kontaktflächen sind täglich zu reinigen
- technisch medial genutzte Geräte werden regelmäßig gereinigt
- Handkontaktflächen wie z.B. Türklinken sind häufiger am Tag zu reinigen
- Esszimmer sind immer nach der Nutzung zu reinigen und zu lüften
- Gruppenzimmer sind regelmäßig, mindestens viermal täglich für 10 min, zu lüften
- Reinigung des Gruppenzimmers bei „neuen“ Kindern
- Vermeidung der Berührung von Mund, Nase und Augen mit ungewaschenen Händen
- Grundsätzlich sollten sich möglichst wenige Menschen gemeinsam in kleinen, geschlossenen Räumen aufhalten. Alle Räume sollten regelmäßig gelüftet werden.

Eine Mund-Nasen-Bedeckung (Stoffmaske) kann zusätzlich die Tröpfchenbildung beim Sprechen reduzieren, muss aber regelmäßig gewechselt werden.

Bei spielenden Kindern können nicht alle diese Punkte konsequent umgesetzt werden. Insbesondere das Abstandhalten kann von spielenden Kindern nicht verlangt werden. Je jünger die Kinder, desto schwieriger sind auch die anderen Maßnahmen konsequent einzuhalten.

Die Erwachsenen in der Kindertageseinrichtung sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und nehmen diese auch in Bezug auf die Einhaltung von Hygienemaßnahmen wahr.

Pädagogisch tätige Personen sind es gewohnt, Kinder genau im Blick zu haben.

Dieser Blick ist gegenwärtig sehr nötig, um z. B. zu erkennen, dass Spielmaterial von einem Kind in den Mund genommen wurde und entsprechende Maßnahmen zur Reinigung einzuleiten sind. Auch gesundheitliche Auffälligkeiten sind sensibel wahrzunehmen und umgehend mit der Leitung und der Familie des Kindes zu besprechen. Saubere Spielräume sind Teil einer gut vorbereiteten

Umgebung. Es ist damit auch Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte, diese Umgebung herzustellen und zu erhalten. Auf eine verstärkte Nutzung des Außengeländes wird hingewiesen.

1. Allgemeine Hygienemaßnahmen

Hygienemaßnahmen und Verhalten pädagogischer Fachkräfte

Alle pädagogischen Fachkräfte sind sich bewusst, dass sie für Kinder ein wichtiges Vorbild für hygienisches Verhalten sind.

Die pädagogischen Fachkräfte waschen sich regelmäßig und ausreichend lange (20 bis 30 Sekunden) die Hände mit Wasser und Seife.

- zum Dienstbeginn,
- vor und nach jeder Pause,
- nach jeder Verschmutzung,
- nach der Toilettenbenutzung,
- nach dem Husten oder Niesen (grundsätzlich sollte darauf geachtet werden, dass in die Armbeuge gehustet oder geniest, Abstand gehalten und sich von anderen Personen weggedreht wird)
- nachdem sie eine Windel gewechselt haben, auch wenn dabei Handschuhe getragen wurden (ggf. Händedesinfektion).
- vor dem Umgang mit Lebensmitteln.
- vor der Einnahme von Speisen und Getränken.
- nach intensivem Kontakt mit Kindern, die an Durchfallerkrankungen oder Atemwegsinfektionen (Husten, Schnupfen) leiden. (ggf. Händedesinfektion).
- vor und nach dem Verabreichen von Medikamenten (ggf. Händedesinfektion).
- nach dem Aufenthalt im Freien.
- nach dem Kontakt mit Tieren.

Alle pädagogischen Fachkräfte nutzen (für sich und Kinder) Taschentücher einmalig und entsorgen diese sofort in einem verschließbaren Müllbeutel.

Alle pädagogischen Fachkräfte versuchen, sich so wenig wie möglich ins Gesicht zu fassen.

Alle pädagogischen Fachkräfte vermeiden nicht notwendige Berührungen (z. B. Händeschütteln zur Begrüßung oder zum Abschied).

Alle pädagogischen Fachkräfte waschen und desinfizieren sich die Hände nach Kontakt mit Urin, Stuhl, Erbrochenem, Blut und anderen Körperausscheidungen.

Alle pädagogischen Fachkräfte desinfizieren sich die Hände prophylaktisch vor dem Anlegen von Pflastern, Verbänden o. ä. Alle pädagogischen Fachkräfte vermitteln den Kindern, selbstständig auf hygienische Verhaltensweisen zu achten.

Alle pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder altersentsprechend bei deren Körperpflege.

Alle pädagogischen Fachkräfte achten auf regelmäßiges Lüften der Räume.

Hygienemaßnahmen für Kinder

Die pädagogischen Fachkräfte besprechen mit den Kindern, wie man sich gründlich die Hände wäscht.

Die pädagogischen Fachkräfte achten auf das regelmäßige und gründliche (20 bis 30 Sekunden lange) Händewaschen der Kinder mit Wasser und Seife:

- nachdem diese morgens in die Einrichtung gebracht wurden.
- vor und nach Mahlzeiten.
- nach dem Spielen im Freien.
- nach jedem Husten oder Niesen (auch mit den Kindern muss besprochen werden, dass in die Armbeuge geniest und gehustet und sich von anderen Personen weggedreht werden sollte)
- nach der Nutzung eines Taschentuchs.
- nach jeder Verschmutzung.
- nach der Töpfchen- oder Toilettenbenutzung und nach dem Wickeln. (Kindern, die das Waschbecken nicht alleine erreichen, können die Hände auch mit einem Seifenlappen gewaschen bekommen)
- nach künstlerischen Aktivitäten.
- vor Aktivitäten, bei denen Kinder eventuell ihre Finger und Gegenstände in den Mund nehmen.
- nach dem Kontakt mit Tieren.

Schnuller werden personenbezogen aufbewahrt (z. B. in mit Namen beschrifteten offenen, kleinen Kästchen oder offenen Gläsern). Mülleimer ohne Müllbeutel werden ausschließlich für Papiermüll verwendet.

Entwickeln Kinder Krankheitssymptome (Husten, Halsschmerzen, Magen-Darmerkrankungen, Temperatur/Fieber) während der Betreuung, werden diese sofort von den anderen Kindern getrennt (gemeinsam mit einer Fachkraft in einem freien Raum oder in einer ruhigen Ecke des genutzten Raumes mit mind. 2 Meter Abstand zu den anderen Kindern). Weiterhin werden die Personensorgeberechtigten informiert und um Abholung gebeten. Kinder, die bereits beim Ankommen in der Kindertageseinrichtung Krankheitssymptome aufweisen, dürfen an diesem Tag nicht zur Betreuung aufgenommen werden.

2. Hygienemaßnahmen im Sanitärbereich

Die einzelnen Bereiche nutzen die Toiletten- und Waschräume der Einrichtung mit Unterstützung der zugewiesenen pädagogischen Fachkraft. Für individuelle Toilettengänge und Händewaschen der Kinder ist die zugewiesene pädagogische Fachkraft der Gruppe zuständig. Der Toilettengang sollte so kurz wie möglich gehalten werden, damit bleibt gewährleistet, dass selbst wenn sich Kinder begegnen, dieser Kontakt von kurzer Dauer ist und im Sinne des Infektionsgeschehens als vernachlässigbar gelten kann. Es muss bedacht werden, dass sich die Kinder in der aktuellen Situation zwischendurch regelmäßig und ausreichend die Hände waschen sollten. Toiletten und Waschbecken sollten nach jeder Nutzung von einer Fachkraft gereinigt und desinfiziert werden. Auch die Sanitärräume der Mitarbeiter sind nach Benutzung durch die jeweilige Person zu desinfizieren.

Seifenspender

- Seifenspender sind immer ausreichend befüllt und für alle Kinder erreichbar.

Handtücher und Seifenlappen

- Papierhandtücher sind einmalig und sparsam zu nutzen
- Seifenlappen sind nur personenbezogen zu verwenden.
- Genutzte Seifenlappen werden nach Nutzung direkt ohne Zwischenlagerung in einem geschlossenen Behälter aufbewahrt und bei 60 Grad gewaschen.

Zahnbürsten

- die Zahnhygieneerziehung wird bis auf weiteres in der Kita ausgesetzt

Unterstützung durch pädagogische Fachkräfte

- Die zugewiesenen pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder ihrer Entwicklung entsprechend bei deren Körperpflege (Toilettengang, Händewaschen, Wickeln). Das Tragen eines Mundschutzes wird empfohlen
- Die pädagogischen Fachkräfte kontrollieren mehrmals täglich, ob die Toiletten gespült sind.

Toiletten und Töpfchen

- Toilettenbrillen werden nach jeder Benutzung gereinigt und desinfiziert.
- Töpfchen werden nur in den dafür vorgesehenen Räumen benutzt.
- Alle Töpfchen sind personengebunden (d. h. werden nur von einem Kind benutzt).
- Die personengebundenen Töpfchen werden nach jeder Benutzung gereinigt und desinfiziert.

Wickeln und Pflege

- Der Wickeltisch wird nach jedem Wickelvorgang desinfiziert
- Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung wird empfohlen
- Zur hygienischen Beseitigung von Windeln und Vermeidung von unangenehmen Gerüchen werden speziell für diesen Zweck konzipierte Windeleimer genutzt. Die Müllbeutel sind für Kinder nicht zu erreichen und die Mülleimer können von den Kindern nicht geöffnet werden, die Handkontaktflächen sind nach Kontakt zu desinfizieren.

3. Hygienemaßnahmen bei Mahlzeiten

Unnötige unmittelbare Kontakte mit evtl. Küchenpersonal sollten vermieden werden.

Alle Kinder und die zuständige pädagogische Fachkraft waschen sich (wie üblich) vor Beginn der Mahlzeiten und danach die Hände. Die zugewiesene pädagogische Fachkraft achtet darauf, dass die Kinder nicht unmittelbar nebeneinander sitzen, Essen nicht getauscht und auch nicht benutztes Geschirr und Besteck zur Reinigung gegeben wird.

Wichtig ist, dass die angenehme Atmosphäre des gemeinsamen Essens erhalten bleibt und durch die Vorsichtsmaßnahmen nicht grundsätzlich gestört wird. Selbstverständlich wird der Tisch vor dem Essen und danach gereinigt. Getränke stehen für die Kinder immer zur Verfügung. Becher und Flaschen müssen entsprechend der hygienischen Auflagen gekennzeichnet und personalisiert werden, damit eine Mehrfachbenutzung durch verschiedene Kinder ausgeschlossen ist. Im Zweifelsfall lieber einmal mehr auswechseln.

Folgende Abläufe sind einzuhalten:

- Alle Kinder und die pädagogischen Fachkräfte waschen sich vor und nach Mahlzeiten gründlich (20 bis 30 Sekunden) mit Wasser und Seife die Hände.
- Tische werden vor und nach dem Essen gereinigt und das Esszimmer wird gelüftet
- Die pädagogischen Fachkräfte decken die Tische mit dem notwendigen Geschirr ein.
- Die pädagogischen Fachkräfte achten darauf, dass das Essen untereinander nicht getauscht wird.
- Auch rausgestelltes, nicht benutztes Geschirr und Besteck wird zur Reinigung gegeben.

4. Hygienemaßnahmen beim Ruhen und Schlafen

Betten, Matratzen und Schlafutensilien

- Es gibt personengebundenen Bettzeug (Kopfkissen, Bettdecke, Laken).
- Das vollständige Bettzeug (Kopfkissen, Bettdecke, Laken) wird für jedes Kind gesondert aufbewahrt.
- Genutztes Bettzeug wird vor der gesonderten Aufbewahrung möglichst gut gelüftet.
- Verschmutztes Bettzeug wird sofort ausgetauscht.
- Das Bettzeug wird 14-tägig gewechselt.
- Es gibt personalisierte Betten/Matratzen für alle Kinder, die schlafen.
- Matratzen werden gut belüftet (dürfen sich nicht berühren) aufbewahrt.

Wo Matratzen nicht personenbezogen genutzt werden können, liegt die rote Seite nach oben und wird nach der Nutzung desinfiziert.

Aufsicht

- obliegt zu jeder Zeit der zugewiesenen pädagogischen Fachkraft

5. Hygienemaßnahmen in Bring- und Abholsituationen

- täglich ist bei Übergabe durch die Eltern auch weiterhin eine Gesundheitsbestätigung zu unterzeichnen (bitte bringen Sie ihren eigenen Stift mit)
- das betreuende pädagogische Personal kann ein Kind mit Krankheitssymptomen zurückweisen bzw. treten im Laufe des Tages Symptome auf, kann die Kita die umgehende Abholung veranlassen
- das Betreten der Gruppen- und Waschräume sowie der Flure ist weiterhin nicht gestattet
- unter Beachtung der Corona-Schutzmaßnahmen (Einhaltung des Mindestabstandes, Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung,) dürfen Eltern ihre Kinder wieder in die Garderobe begleiten (1 Elternteil pro Kind, max. 3 Eltern pro Garderobe)
- Kinder aus einer Krippengruppe werden von den Eltern in der Krippengarderobe umgezogen. Bitte treten Sie hier nur einzeln ein.
- Bitte halten Sie sich nur solange wie nötig in der Garderobe und auf unserem Außengelände auf

- Nachdem Sie Ihr Kind in der Garderobe umgezogen haben, erfolgt die Übergabe der Kinder an das pädagogische Personal in der Eingangszone, nach der Teddytür
- Die Abholung der Kinder am Nachmittag erfolgt mit Unterstützung des pädagogischen Personals. Wir holen Ihre Kinder aus den Gruppen und Sie empfangen Ihre Kinder in der Bringe- und Abhole-Zone und gehen gemeinsam in die Garderobe. Sollten die Kinder bereits im Garten sein, werden Sie durch die betreuende ErzieherIn übergeben.
- Sofern keine pädagogische Fachkraft in der Eingangszone zu sehen ist, nutzen Sie bitte unsere Klingel im Eingangsbereich. Wir sind dann auf dem Weg zu Ihnen.
- Bitte tragen Sie eine Mund-Nasen-Abdeckung ab dem Betreten des Geländes und halten Sie die Abstandsregel ein.

Wichtig ist, dass sich die Eltern beim Bringen und Abholen nicht länger als notwendig im Bereich der Kindertageseinrichtung aufhalten und einen Mundschutz tragen.

Sollte ein Betreten der Einrichtung notwendig sein, ist folgender Ablauf zu empfehlen:

- Eltern tragen eine Maske zum Schutz der pädagogisch Tätigen und der Kinder und desinfizieren sich die Hände.

Entwicklungsgespräche/Elterngespräche

Entwicklungsgespräche/Elterngespräche zwischen Bezugserzieher und Eltern können unter Einhaltung der Corona Regelungen und nach vorheriger Absprache wieder stattfinden. Ansonsten können kurze Gespräche (nicht länger als notwendig), mit den empfohlenen Abstandsregelungen und mit MNB in der Einrichtung bzw. im Freien geführt werden.

6. Eingewöhnung

Die Erst-Eingewöhnung (ist immer vorher mit der Leitung abzustimmen) und die Wieder-Eingewöhnung von Kindern, die über einen längeren Zeitraum nicht in der Kindertagesbetreuung waren, sollte behutsam vollzogen werden. Die Eingewöhnung ist schrittweise zu vollziehen. Sie sollte zunächst separat mit einer festen Fachkraft, einem Elternteil und dem Kind in separaten Räumen erfolgen. Wenn der nächste Schritt erreicht ist, gehen im Anschluss nur das Kind und die Fachkraft länger in die Gruppe. Ein Kontakt zwischen dem Elternteil und anderen Kindern ist in jedem Fall zu vermeiden.